

Nachbereguppe Obstberg (NGO): Jahresbericht 2022

Nach der überstandenen Corona-Pandemie blickten wir mit Freude auf das Jahr 2022. Leider liess der nächste Schock nicht lange auf sich warten. Am 24. Februar 2022 marschierte Russland in die Ukraine ein, was uns alle sehr betroffen machte. Rasch entstanden aus den Reihen der NGO Angebote für Material, Sprachunterstützung oder Hilfe bei der Wohnungssuche. Danke allen die mitgeholfen haben für ihre Solidarität und die Überwindung der nicht immer einfachen Kulturbarrieren.

2022 war ein schönes Jahr im Quartier: Wir konnten unser Quartier wieder ohne pandemische Einschränkungen leben und erleben, unsere Veranstaltungen konnten fast alle wie geplant stattfinden und als Höhepunkt durften wir im August unser alljährliches Nachberefest feiern.

Ein wichtiges Standbein unseres Vereins ist unser Veranstaltungs- und Kulturprogramm. Pablo Derungs stellte dieses während über 15 Jahren halbjährlich mit viel Engagement und noch mehr Herzblut zusammen. 2022 war das letzte Programm unter seiner Führung, er übergibt die Verantwortung wie geplant an Philipp Schmid. Ein grosses Dankeschön Pablo!

Das Jahr begann mit

- «So alt wie hütt bin i no nie gsi», einer Buchvernissage mit und von Wale Däpp,
- ging weiter mit der traditionellen Schneeschuhtour mit Wale Josi,
- dem Vortrag «Migration und Pushbacks auf der Balkanroute» mit dem Obstbergler Hans-Peter Schaub,
- dem Repair- und Putz-Café «Die Velosaison kann starten!» organisiert von Pia Roth Hühn und Lilian Weisbrod,
- dann der unvergessliche Abend «An evening with Robin Adams», unserem Opernsänger und Pianisten,
- und zum Abschluss des Frühjahrprogramms das Openair-Konzert mit Weird Roses für die ganze Familie

Nach den Sommerferien

- starteten wir mit unserem Nachberefest / Quartier-Sommerfest,
- dann folgte die Erzählung «Pimpinellas kleine Nachtmusik» mit Caroline Singeisen,
- Boule im Rosengarten, organisiert von Christine Fach,
- das Herbstfest mit und rund um das Quartier bei Paul Klee,
- Vortrag «Horizon Europe» mit Jan Helfer,
- der Räbelichtli-Umzug durchs Quartier mit vorgängigem Räbelichtli schnitzen,
- dann der Besuch im Zentrum Paul Klee mit Einblicken hinter die Bühne,
- und zum Abschluss unseres Jahresprogrammes 2022 die traditionellen Adventsfenster organisiert von Christine Stüssi Widmer

Vielen Dank allen Helferinnen und Teilnehmenden an den Anlässen. Ohne Euer Interesse und eure Freiwilligenarbeit gäbe es unseren Verein so nicht. Das sind auf der einen Seite die Mitglieder des Vorstandes: Pablo Derungs, Philipp Schmid, Ruth Müller, Christine Fach, Pia Roth Hühn, Lilian Weisbrod und Felix Schweizer.

Und natürlich als tragende Säulen unseres Vereins alle Mitglieder unserer Netzwerkteams rund um die NGO-Gruppen und der Nachbarschaftshilfe. So sind in den letzten Jahren viele Gruppen unter dem Stichwort wie «NGO-contact!» und «paul&ich» entstanden. Sie treffen sich im Strick-Café (organisiert durch Dora Lenke), sie jassen – beides in Zusammenarbeit mit dem Träffer – oder diskutieren in kleiner Runde (Ruth Müller). Sie sind mit dem Zeichenblock unterwegs (Esther Imhof), gärtnern regelmässig im Gemeinschaftsgarten beim Zentrum Paul Klee (Christine Fach) oder machen beim «Bilderclub» im ZPK mit. Die Gruppen organisieren sich weitgehend selbst und treffen sich meist monatlich. Auch den Gastgeberinnen und Gastgebern des Mittagstisches danken wir herzlich fürs Kochen und Ihre Gastfreundschaft und für diese weitere Möglichkeit des nachbarlichen Kontakts.

Die Nachbarschaftshilfe trägt dazu bei, Beziehungen zu knüpfen und zu vertiefen und will einen Beitrag leisten zu einer gemeinschaftlichen Sorgeskultur – ein Füreinander und Miteinander – in unserem Quartier. Das Ziel ist, unkomplizierte und optimale Lösungen und Hilfestellungen zu finden. Die meisten Anfragen konnten auch dieses Jahr innert nützlicher Frist vermittelt werden. Ueli Laedrach, der im Herbst 2017 den Anstoss zum Projekt der Nachbarschaftshilfe gegeben hatte, äusserte den Wunsch, seine Tätigkeit im Vermittlungsteam zu beenden. Das Team dankt ihm sehr für sein Engagement und schätzt sich glücklich, dass sich Priska Neil und Uta Fäh bereits Ende Jahr eingearbeitet und administrative Aufgaben übernommen haben. Damit ist die Teamarbeit (inklusive Telefondienst) wie zu Beginn auf 6 Leute verteilt: Uta Fäh, Barbara Joss, Dora Lenke, Ruth Müller, Priska Neil und Diana Sennhauser.

Ein spezieller Dank gehört auch Christa Seiler, ohne sie wäre das Nachberefest nicht das, was es ist und Marietta Ritzmann von der Kornhausbibliothek im Schulhaus Laubegg, welche uns immer wieder tatkräftig unterstützt und Hand für gemeinsame Veranstaltungen bietet.

Ich freue mich auf ein wunderbares Jahr 2023 mit vielen Begegnungen, Bewegungen und Diskussionen im schönsten Quartier der Stadt Bern.

Obstberg, 01. März 2023, Rolf Riechsteiner, Präsident der Nachbereguppe Obstberg